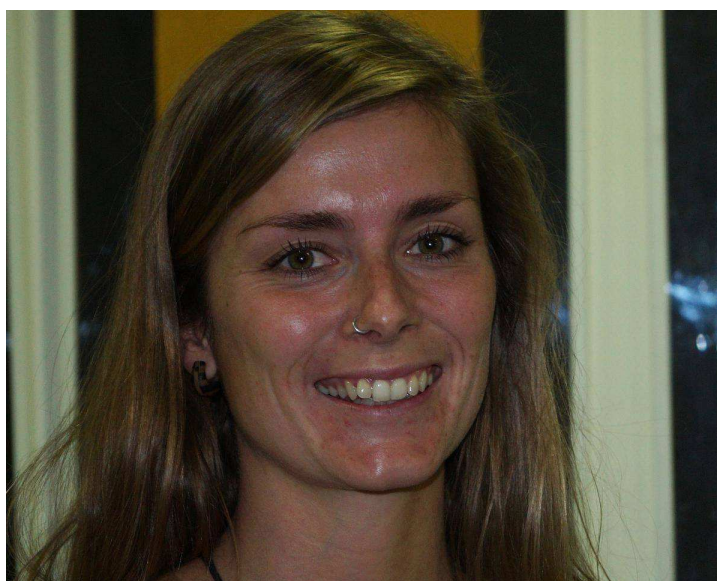


# Interview: "Aktuell steht an, ein Lernhaus zu bauen"

Verein "Villa Warna Warni" unterstützt den Bildungshunger der Menschen in Indonesien

5. Dezember 2017



**Kristina Metzler, Lehrerin aus Meckenbeuren, ist Gründungsmitglied des Vereins "Villa Warna Warni". Foto: Karl Gälle**

Meckenbeuren - Die Weihnachtsspendenaktion der Schwäbischen Zeitung, "Helfen bringt Freude", will in diesem Jahr auch das indonesische Projekt "Villa Warna Warni" unterstützen. Das Hilfsprojekt plant, den Kindern und Jugendlichen auf Nias ein besseres Leben und vor allem den Zugang zur Schule und damit zur Bildung zu ermöglichen. Nias ist eine Insel, die zu Indonesien gehört und vor der Westküste von Sumatra liegt. Unser Mitarbeiter Karl Gälle hat mit Kristina Metzler, Gründungsmitglied des Vereins "Villa Warna Warni", über das Hilfsprojekt gesprochen.

**Frau Metzler, Ihr Projekt "Villa Warna Warni" wird in diesem Jahr von der SZ-Weihnachtsaktion "Helfen bringt Freude" unterstützt. Was können Sie zum jetzigen Zeitpunkt über die Verwendung des Spendengelds sagen?**

Auf alle Fälle ist die Spende bei uns gut angelegt. Schon deshalb, weil alle Vereinsmitglieder, die hier in Deutschland für die "Villa Warna Warni" tätig sind,

ehrenamtlich arbeiten. Somit gehen 100 Prozent der Spende direkt in das Projekt. Unsere Arbeit für die Kinder in Nias ist grundsätzlich nur möglich durch Spenden und solche Spendenaktionen. Zudem kann man bei uns, das möchte ich in diesem Zusammenhang sagen, auch Projektpatenschaften übernehmen. Dabei fällt ein Beitrag von mindestens 15 Euro, nach oben natürlich offen, pro Monat an. Diese Patenschaften sind für uns enorm wichtig, um die laufenden Kosten decken zu können.

**Sie hoffen natürlich auf ein gutes Ergebnis der Aktion "Helfen bringt Freude". Wie soll dieses Geld speziell verwendet werden?**

Aktuell steht an, ein Lernhaus in Indonesien zu bauen. Das heißt, dass zusätzlich Platz und Raum geschaffen wird, wo nicht nur die Kinder der "Villa Warna Warni" Unterricht genießen können, sondern auch die Dorfbewohner. Diese sollen kostenlos Englisch lernen können. Die Menschen bestürmen uns regelrecht. Daran sieht man, wie die Inselbewohner Bildung wertschätzen. Wir finden dies gut und wollen es unterstützen, denn Bildung ist, davon sind wir alle überzeugt, die beste Hilfe zur Selbsthilfe.

**Was kann dabei das sich im Bau befindliche Lernhaus leisten?**

Der Unterricht für die Kinder des Kinderheimes "Villa Warn Warni" baut stufenweise aufeinander auf und ist daher nicht kompatibel mit dem großen Ansturm der Dorfbewohner auf den angebotenen Englischunterricht. Wir brauchen das Lernhaus als weiteres Standbein vor Ort.

**Wann waren Sie zum letzten Mal in Indonesien und wie sind die Zustände dort?**

Das letzte Mal war ich im August 2016 dort. Alle Vereinsmitglieder waren vor Ort, weil eine Dokumentation über unser Projekt gedreht wurde. Premiere hatte der Film am 21. Oktober diesen Jahres im Kulturzentrum "Linse" in Weingarten. Weingarten ist unser Vereinssitz. Zudem hatten wir uns bei unserem Besuch einmal mehr überzeugen können, wie gut die Arbeit auf Nias läuft und wie wir zusammen mit unseren Projektpartnern vor Ort die "Villa Warna Warni" erfolgreich voranbringen.

**Frau Metzler, Sie sind Lehrerin am Bildungszentrum Meckenbeuren und Sie erzählen mit Sicherheit Ihren Schülern von dem Projekt. Wie reagieren die Schüler darauf?**

Die Schüler erstaunt vor allem die Tatsache, dass die Kinder in Indonesien geradezu darum kämpfen, in die Schule gehen zu dürfen. Mein Wunsch wäre es, dass meine Schülerinnen und Schüler erkennen, und es schätzen lernen, dass Bildung durchaus ein Privileg ist. Ein Privileg, das bei Weitem nicht allen Kindern auf der Welt gewährt wird. Um dieses Bewusstsein zu erreichen, schauen wir derzeit auch, die oben genannte Dokumentation möglichst an vielen Orten zu zeigen. Die Dokumentation vermittelt tiefe Einblicke in das einfache Leben der Inselbewohner auf der Insel Nias.

Aber zunächst freuen wir uns auf eine schöne Spende durch die Weihnachtsaktion. Unser Motto gilt und macht Ihnen das Spenden sicherlich leichter: "Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern."